

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2004)
Heft: 4

Artikel: Rückblick und Ausblick am Jahresende
Autor: Pfirter, Marc
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-788149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

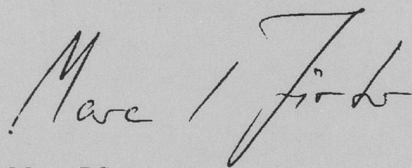
Liebe Leserin, lieber Leser

Ein ganzes Menschenleben ist es nun schon her und nur die Ältesten unter uns werden sich noch daran erinnern können: Im Jahr 1925 hatte das Stimmvolk entschieden, die obligatorische Alters- und Hinterlassenenversicherung in der Bundesverfassung zu verankern. Diesem Schritt waren jahrelange Auseinandersetzungen um deren Notwendigkeit vorausgegangen. Und es vergingen noch weitere Jahre, bis der Verfassungsartikel 1947 Gesetz werden konnte.

Heute gehört die AHV zu den wichtigsten Errungenschaften unseres Sozialstaats. Dafür hat sich unsere Stiftung seit ihrer Gründung eingesetzt. Damit die «erste Säule» ihrem Verfassungsauftrag nachkommen kann – nämlich: «den Existenzbedarf angemessen zu decken» – bedarf es weiterhin unseres Engagements.

Wenn wir auch keine fixfertigen Lösungen zur Sicherung der Sozialwerke in der Tasche haben, wollen wir als Fachorganisation für Fragen des Alters und des Alterns doch dazu beitragen, dass der diese Werke tragende gesellschaftliche Konsens erhalten werden kann. Deshalb ist es wichtig, dass wir auch in Zukunft an politischen Entscheidungsprozessen mitwirken, ohne uns an parteipolitischen Standpunkten zu orientieren. Auf diese Weise wollen wir dazu beitragen, die Solidarität in unserer Gesellschaft zu stärken.

Für die kommenden Festtage und für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute!



Marc Pfirter

Direktor Pro Senectute Schweiz

Thema

Rückblick und Ausblick am Jahresende

Marc Pfirter, seit März dieses Jahres Direktor von Pro Senectute Schweiz, skizziert seine Vorstellungen und Vorhaben für das kommende Jahr und darüber hinaus.

«Erst gerade und schon wieder». Erst gerade hat das Jahr 2004 begonnen und schon wieder geht es zu Ende. Erst gerade habe ich meine Aufgabe in diesem Frühjahr übernommen und schon kommt es mir vor, als würde ich seit jeher bei Pro Senectute arbeiten. Eben schaut man noch zurück und steht schon mitten im neuen Jahr. Die Zeit scheint sich zu beschleunigen. Die Übergänge von Jahr zu Jahr sind fließender geworden. Wir sind dabei, uns daran zu gewöhnen, ohne Zeit zu leben. Irgendwie fehlt uns die Zeit. Vor allem die Zeit dazwischen. Die Zeit, innezuhalten und sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was wir überhaupt wollen.

Gemeinsame Werte und Zielsetzungen

Deshalb ist es wichtig, dass wir äussere Anlässe nützen und die damit verbundenen Rituale pflegen, die einen inne halten lassen. *Zeiten eben, um sich Zeit zu nehmen.* Solche Anlässe sind beispielsweise die Adventszeit, Weihnachten oder Neujahr. Aber auch die Zeit vor und bei einem Arbeits- und Funktionswechsel kann für eine Standortbestimmung geeignet sein. Wenn ich heute – acht Monate nach meinem Arbeitsbeginn bei Pro Senectute Schweiz – zurückblicke, stelle ich fest, dass Pro Senectute eine dynamische Organisation ist, die eine Vielzahl von Aufgaben wahrnimmt und wachsenden Herausforderungen souverän und offen begegnet.

Eine Organisation aber auch, bei der Aufgaben und Projekte nicht immer koordiniert

und Ressourcen nicht konzentriert eingesetzt werden, und die sich häufig am Trennenden orientiert und weniger am Verbindenden. So beschäftigen Fragen der organisatorischen und betrieblichen Eigenständigkeit stärker als gemeinsame Werte und Zielsetzungen. Aus diesem Grund haben wir für die Entwicklung der Gesamtstiftung geeignete Themenschwerpunkte und Projekte definiert, mit denen wir uns im Jahr 2005 und darüber hinaus beschäftigen werden und die sich nur erfolgreich realisieren lassen, wenn sie im Verbund untereinander abgestimmt und von der Gemeinschaft Pro Senectute getragen werden.

Neue Bilder des Alters

Die wichtigste Grundlage, die es im kommenden Jahr gemeinsam zu erarbeiten gilt, ist das Reglement über die Qualitätsbezogenen Leistungsbeiträge mit seinen Bestimmungen über Inhalt, Umfang und Qualität von Leistungen sowie die Art und Weise der Leistungserbringung, der Leistungskontrolle und der künftigen Berichterstattung. Dieses Regelwerk schafft die einheitlichen Voraussetzungen für die Inkraftsetzung der Beitragsvereinbarung 2006, mit welcher die Anteile für die leistungsbezogene Finanzierung von bisher 30 auf 60 Prozent steigen und die Basisbeiträge von heute 70 auf 40 Prozent sinken werden.

Selbstverständlich sollen parallel dazu auch diejenigen guten Vorhaben, Projekte und Leistungen, die in diesem Jahr begonnen wurden, weitergeführt und wenn möglich beendet werden. Projekte und Ideen, die sich in der Anwendung einer oder mehrerer Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen bereits bewährt haben, sollen allen zur Verfügung gestellt werden.

Schliesslich werden wir viel Energie für ein besonders anspruchsvolles Projekt «Neue Altersbilder» einsetzen, bei dem es darum geht, dem Alter neue Gesichter zu geben. Unter Mitwirkung der Öffentlichkeit und

vieler älterer Menschen selber sollen in TV-Hearings und Umfragen verschiedene Altersbilder definiert und die Wirklichkeit der älteren Menschen gespiegelt werden. Wir meinen, das in der öffentlichen Meinung vorherrschende Altersbild entspreche den älteren Menschen nicht mehr, sei zu einseitig und mit negativ besetzten Attributen belastet. Dabei gehen wir davon aus, dass das Alter viele Gesichter hat. Sie sind so verschieden wie die Lebensbiografien der älteren Menschen. Weder können sie einem Klischee zugeordnet noch dürfen sie auf einen einzigen Ausdruck reduziert werden.

Alle Vorhaben und Aufgaben sollen dem übergeordneten Ziel dienen, die Gemeinschaft Pro Senectute zu stärken und eine tragbare Grundlage zu schaffen, auf der wir als Familie weiter wachsen können. Das gelingt, wenn sich alle, die bei Pro Senectute arbeiten, als Mitglied dieser Familie verstehen und verstanden wissen. Soweit zum übergeordneten Ziel für das Jahr 2005 und darüber hinaus.

Bewährtes weiterführen

Noch ein paar Worte zu dem, was selbstverständlich ist, aber häufig vergessen wird, nämlich: Beständenes und Bewährtes unverändert auch in Zukunft anzubieten, nützliche Leistungen weiter zu führen und allen zugänglich zu machen, insbesondere jenen älteren Menschen, die sie sich aus eigenen Mitteln nicht leisten können. Denn schliesslich bleibt der beste Nachweis für die Qualität und Nützlichkeit unserer Dienstleistungen und Produkte auch in Zukunft die Nachfrage nach ihnen.

Ich wünsche uns allen schon heute ein gutes, erfahrungsreiches und interessantes neues Jahr und danke Ihnen im Namen der Geschäftsleitung von Pro Senectute Schweiz für Ihr kritisches und zielorientiertes Mitwirken im vergangenen Jahr!

Marc Pfirter

Das vorherrschende Altersbild ist negativ belastet.